

Heute betrachten wir ein paar Nachträge zum Thema Alertieren.

Zunächst alertiert man alertpflichtige Ansagen **nicht mehr ab der 4er-Stufe außer**, wenn sie **in der ersten Bietrunde** stattfinden. Also wird zum Beispiel die Assfrage meist nicht alertiert, weil sie erst später auftritt wie in 1♥ – 3♥ – 4SA. Eine Ausnahme 1SA – 4♣, wo man 4♣ alertieren muss, weil man noch in der ersten Bietrunde nach den Assen fragt.

Nicht selten wird es vorkommen, dass man sich **unsicher** ist, was eine Ansage des Partners bedeutet. Wenn ich dann zu dem Schluss komme, dass das Gebot alertpflichtig sein **könnte**, sollte ich es zunächst alertieren. Oft wird mein rechter Gegner zu diesem Zeitpunkt schon gepasst oder geboten haben. Dann alertiere ich trotzdem. Der Gegner darf seine Ansage dann **zurücknehmen**. Er darf sich nach dem Gebot des Partners erkundigen und er darf straflos seine vorige Ansage durch eine andere ersetzen. Das ist sozusagen der Preis für die Verspätung.

Wenn der Gegner sich nun das Gebot erklären lassen will, ich mir aber **nicht sicher** bin, dann sollte ich das zunächst sagen. Das Gebot ist vielleicht „nicht abgesprochen“ oder „ich erinnere mich leider nicht“. Wenn der Gegner insistiert, muss ich so gut wie möglich erklären, was ich glaube, was es wohl bedeutet. Vor allem muss ich mich selbst an meine Erklärung halten. Wenn ich zum Beispiel sage, dass ein Gebot forcierend ist, es dann aber wegpasse, wird der Gegner sofort die Turnierleitung rufen. Mein Partner, übrigens, ist nicht an meine Erklärung gebunden. Er muss aber seinerseits sichergehen, dass er aus meiner Erklärung nicht profitiert.

Betrachten wir dieselbe Situation aus der Sicht der Gegner. Wenn ich merke, dass sich die Gegner im Unklaren sind und dann eine Erklärung verlange, dann gebe ich ihnen eine Möglichkeit, aus ihren Auskünften einen Nutzen zu ziehen und ich habe später vielleicht Schwierigkeiten nachzuweisen, dass ich geschädigt wurde. Infolgedessen **erkundige ich mich in diesen Situationen nur dann nach einer Ansage, wenn es mir wirklich nützt**. Meist verzichte ich auf eine Auskunft und lasse die Gegner im Unklaren. Wenn ich in der Regionalliga um eine Auskunft gebeten werde und anfangs mit „ehm, ich glaube ..“, dann werde ich normalerweise unterbrochen mit: „Schon gut, ich will es gar nicht mehr wissen.“

Abschließend noch ein Wort dazu, was eine „**ungewöhnliche**“ Ansage ist. Das ist in der Turnierordnung nicht eindeutig definiert und kann auch von der Umgebung abhängen. Ein Turnier für Anfänger, ein Turnier routinierter Spieler, ein Turnier mit Experten, da sind jeweils andere Dinge „**ungewöhnlich**“. Offensichtlich gibt es dabei auch **Grenzfälle**.

Dabei ist auch die **sportliche Sorgfaltspflicht** zu beachten. Zum Beispiel eröffnet mein Partner 1♥, der rechte Gegner springt in 2♠, was nicht alertiert wird. Was darf ich daraus schließen? Am besten gar nichts. Wenn ich ABSICHTLICH NICHT frage und dann, wenn es schlecht für mich gelaufen ist, die Turnierleitung rufe und einen berechtigten Score verlange, ist das unsportlich und wird in der Regel nicht funktionieren.